

ÜBER DAS PROJEKT »AUS FREIEN STÜCKEN?«

In leichter Sprache

Das Junge Schauspiel beschäftigt sich mit Migration und Arbeit im National-Sozialismus.

Sozialen Einrichtungen und Kultur-Vereine aus dem Gallus machen auch mit.

Sie schauen auf das Gallus und fragen gemeinsam:

- Was wissen wir über die Zeit im National-Sozialismus?
- Was wissen wir über Zwangs-Arbeit?
- Welche Ideen über Arbeit und Zusammen-Leben gibt es hier noch heute?

Daraus entstanden künstlerische Arbeiten zum Thema.

Am 9. und 10. Mai kannst du sie im Gallus Theater sehen.

Die Veranstaltung heißt: »Aus freien Stücken?«.

Es gibt kleine Theaterstücke, Gespräche und ein World-Café.

Mit diesen 3 Themen-Schwerpunkten beschäftigt sich die Veranstaltung:

1. Thema: Zwangs-Arbeit

Im 2. Weltkrieg waren 10% der Menschen in Frankfurt

Zwangs-Arbeiter:innen.

Zwangs-Arbeit bedeutet:

Ein Mensch muss arbeiten, obwohl er nicht will.

Zwangs-Arbeiter:innen hatten keine Rechte.

Sie wurden schlecht behandelt.

- Wegen ihrer Herkunft.
- Oder ihrem Glauben.

Sie wurden häufig getötet.

Wir wissen wenig über diese Menschen.

Deutschland beschäftigt sich wenig mit dem Thema.

2. Thema: Das Gallus

Im Stadt-Teil Gallus waren viele Fabriken.

Zum Beispiel:

- Die Adlerwerke
- Die Braun-Fabrik
- Das Teves-Gelände

Dort mussten viele Zwangs-Arbeiter:innen arbeiten.

Heute sind dort Büros, Wohnhäuser, ein Theater und eine Gedenkstätte.

Im Gallus wohnen heute viele Menschen unterschiedlicher Herkunft.

3. Thema: Menschen mit Migrationsgeschichte heute

Nach dem 2. Weltkrieg kommen viele Menschen aus anderen Ländern nach Deutschland.

Sie arbeiten in Deutschland.

Sie werden Gast-Arbeiter:innen genannt.

Viele dieser Menschen erzählen: Wir wurden schlecht behandelt.

Das hat das Leben dieser Menschen verändert.

Das Projekt »Aus freien Stücken?« fragt:

Wie fühlen sich die Menschen und ihre Familien heute?

Wie kämpfen sie für ihre Rechte?



DAS GANZE PROJEKT »GALLUS-GESCHICHTEN«

Die Spuren vom National-Sozialismus merken Menschen noch heute.

Zum Beispiel in den Fragen:

- Was ist ein Mensch wert?
- Wer darf arbeiten?
- Wer ist wichtig in der Gesellschaft?

Das Projekt »Gallus-Geschichten« beschäftigt sich mit der Verbindung von Arbeit und Herkunft.

Es fragt:

Wie finden **die Nachkommen** von Zwangs-Arbeiter:innen und Gast-Arbeiter:innen **heute** ihr Leben in Deutschland?

Wie erleben sie Arbeit und Rassismus?

Auch heute kommen viele Menschen **zum Arbeiten und zum Schutz** nach Deutschland.

Was erleben diese Menschen?

Wie geht es **jungen Menschen** mit Migrations-Erfahrung?

Wie denken sie über ihre Zukunft?

Das Projekt fragt auch:

Wie werden heute Menschen ausgeschlossen und abgewertet?

Wie kämpfen Menschen mit Migrations-Geschichte für ihre Rechte und Beteiligung?

Das passiert im Projekt

Das Projekt erzählt mit Hilfe von Kunst diese Geschichten.

Es sucht nach Text, Musik, Tanz und Bildern.

Es verbindet Menschen und Initiativen aus dem Gallus.

Auch auf Social Media gibt es Beiträge.

Diese Veranstaltungen gibt es

Das Projekt »Gallus-Geschichten« hat 3 Teile:

1. Jugendliche machen ein Theaterstück.
Es heißt „Zeit für Zeitzeug:innen“.
Es findet im Historischen Museum statt.
2. Gruppen zeigen künstlerische Arbeiten aus dem Gallus.
Die Veranstaltung heißt: »Aus freien Stücken?«.
Sie findet im Gallus Theater statt.
3. Es gibt ein Theaterstück mit vielen Generationen.
Es heißt: »B-Heimat. Orte unserer Sehnsucht«.
Es findet im Schauspiel Frankfurt statt.

Wer macht bei »Gallus-Geschichten« mit?

- **Historisches Museum Frankfurt**
- **Geschichtsort Adlerwerke**
- **Gallus Theater**
- **Kinder im Zentrum Gallus e.V. / Mehrgenerationenhaus**
- **Internationales Familienzentrum (IFZ)**
- **Paul-Hindemith-Schule**
- **Bildungswerkstatt Frankfurt des Internationalen Bunds (IB) Südwest gGmbH**
- **und weitere.**

